



VIA e.V.
Verein für internationalen
und interkulturellen Austausch

Programmleitung
Afrika, Russland, Zentralasien

Rahlstedter Weg 120
22159 Hamburg
Tel. (+49) (0)40 / 63 60 96 18
Fax. (+49) (0)40 / 63 60 96 19
karen.engelke@via-ev.org
www.via-ev.org

Unterrichtspraktikum

Deutsch als Fremdsprache / Englisch



Russland :	St. Petersburg
Usbekistan:	Taschkent / Samarkand
Kirgistan :	Bischkek
Mongolei :	Ulan Bator

03. September – 16. Oktober 2010

Nach Absprache auch zu anderen Terminen möglich.

Nächster fester Termin: Februar-April 2011

Wir freuen uns über dein Interesse an einem Praktikum in einem der genannten Länder, besonders da in diese Regionen seltener Menschen aus Europa fahren. Wir können dir aber guten Gewissens zureden, weil wir schon mehrfach Praktikanten in diese Orte vermittelt haben. In diesen Ländern hat VIA Partnervereine bzw. Personen, die Praktikumsplätze und Gastgeber vermitteln, ein Besichtigungsprogramm und auf Wunsch einen Sprachkurs organisieren sowie als Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Aufenthalte in diesen Orten erfordern viel Flexibilität, Selbstständigkeit, Geduld, Offenheit für einen anderen Kulturkreis und die Bereitschaft, sich auf etwas Unbekanntes, Neues einzulassen. Wir wenden uns nicht nur an Studierende, sondern an alle Interessenten.

In den VIA-Programmen ist es üblich, auf die förmliche Anrede zu verzichten. Wir möchten deshalb schon jetzt das "Du" anbieten und hoffen, es ist in deinem Sinne. Aus Gründen der Lesbarkeit wird hier auf die weibliche Endung „-Innen“ verzichtet.

Hier haben wir die wichtigsten Informationen zusammen gestellt. Eine Kurzinformation über den Verein und das Anmeldeformular findest du am Ende.

Die Praktikumsorte

Die Länder, in denen wir Unterrichtspraktika anbieten, sind von uns Vereinsmitgliedern selbst bereist und als Praktikumsorte entdeckt worden. Es sind gastfreundliche Reiseländer, in denen man sich schnell wohl und sicher fühlen kann. Die Spuren des sowjetischen Systems im wirtschaftlichen, politischen und sozialen Bereich sowie im Bildungswesen sind überall noch zu bemerken, ebenso die Spuren des Zusammenbruchs.

Am Ende folgen noch einige landeskundliche Informationen und eine Literaturliste.

Beachte, dass du auch die Möglichkeit hast, einfach in einer Gastfamilie zu wohnen ohne ein Praktikum zu absolvieren (siehe Anmeldeformular). Aus Gründen der Visabeschaffung ist ein solcher Aufenthalt in den meisten Ländern auf 4 Wochen beschränkt.

Das Unterrichtspraktikum

Das Praktikum kann an Hochschulen und Schulen durchgeführt werden. Während des Praktikums hospitierst und unterrichtest du durchschnittlich fünf bis sechs Doppelstunden pro Woche in verschiedenen Kursen. Dabei soll dein Bonus gegenüber den einheimischen Lehrkräften, nämlich deine muttersprachlichen und landeskundlichen Kenntnisse, zum Einsatz kommen, weswegen du hauptsächlich im Konversationsunterricht tätig sein wirst, falls der Lehrplan der entsprechenden Einrichtung Konversationsstunden vorsieht. Anleitung durch einheimische Lehrer ist zwar theoretisch vorgesehen und möglich, aber erfahrungsgemäß verzichten viele Praktikanten darauf, da die dort vorgefundene Unterrichtssituation nur schwer mit den eigenen Vorstellungen von Unterricht und Erziehung zu vereinbaren ist. Ihrerseits überlassen einige einheimische Lehrkräfte den Praktikanten oft gern ihren Unterricht, da sie diese für „Experten“ halten. Sie sind froh über muttersprachliche Hilfe, neue Ideen und Rat, so dass das Praktikum durch gegenseitiges Geben und Nehmen gekennzeichnet ist. Phasenweise verlangt es ein hohes Maß an Selbstständigkeit und Flexibilität. Man sollte auch ohne Anleitung seine Aufgaben selbst definieren können. Im Unterricht sind Kenntnisse der Landessprache nicht erforderlich, da die meisten Studenten bzw. Schüler schon Grundkenntnisse in Deutsch haben. Und schließlich ist es gerade eine lehrreiche Herausforderung, wenn man sich selbst mit den Prinzipien Anschaulichkeit und Verständlichkeit seiner Muttersprache auseinandersetzen muss und auch die Lernenden motiviert werden, eine Fremdsprache zu verstehen und anzuwenden.

Für St. Petersburg sind Unterrichtserfahrungen empfehlenswert. Für das Hochschul-Praktikum in der Mongolei ist das Studium oder der Abschluss in einem geisteswissenschaftlichen Fach oder Pädagogik ein formale Voraussetzung. Die Orte Zentralasiens eignen sich besonders für Praktikanten, die noch über keinerlei Unterrichtserfahrungen verfügen.

Nach Rücksprache ist ein Praktikum auch außerhalb des vorgegebenen Zeitraums möglich, sofern nicht die örtlichen Ferien dagegen sprechen. Individualpraktikanten müssen jedoch mit Einschränkungen bei den außerunterrichtlichen Programmpunkten, den Exkursionen und dem Sprachkurs rechnen. Der nächste Gruppentermin ist wieder von Ende Februar bis Anfang April 2010.

Auch ausländische Studierende mit guten Deutschkenntnissen können sich anmelden, ebenso Interessenten mit Wohnsitz außerhalb Deutschlands. In diesem Fall bitten wir um Rücksprache wegen der Beschaffung des Visums und ggf. der Organisation des Gegenbesuchs.

Übersicht

(D = Deutschunterricht , E = Englischunterricht auf Anfrage)

	Hochschule	Sekundarstufe	Grundschule
St. Petersburg	D	D	D
Taschkent	D		
Samarkand		D	D
Bischkek	D / E	D / E	D
Ulan Bator	D / E	D / E	D

a) Hochschulpraktikum

In allen Orten wird das Praktikum von Fremdsprachenhochschulen oder Universitäten angeboten. Für die Studierenden ist Deutsch meist Hauptstudienfach und umfasst verschiedene Fächer wie Grammatik, Wortschatz, Lektüre, Konversation, Phonetik/Phonologie, Landeskunde, Übersetzung, Aufsatz u. a. Das Bildungswesen dieser Länder kennt keine gymnasiale Oberstufe europäischer Prägung. Die allgemeine Schulbildung endet nach der 10. bzw. 11. Klasse und kennt meist keine Hinführung zum selbstständigen und eigenverantwortlichen Lernen, so dass die darauf aufbauende Bildung noch sehr verschult ist. Im Vergleich zu deutschen Hochschulen sind die Studenten mit 17-22 Jahren relativ jung. In den meisten Einsatzorten gibt es vier vorgeschriebene Bachelor-Studienjahre, die von den fest zusammengesetzten Studiengruppen (8 – 15 Personen) gemeinsam durchlaufen werden. Wie in der Schule gibt es keine Wahlmöglichkeit bezüglich der Kurse. Die Lehrveranstaltungen sind mit unseren Uni-Seminaren nicht vergleichbar. Statt wissenschaftlicher Auseinandersetzung mit Literatur und Linguistik geht es im Unterricht meist um Sprach- und Sachwissen. Dabei dominiert häufig die rein frontale Wissensvermittlung. Dieser Stil darf aber gern aufgeweicht werden, was in höheren Studienjahren bei einigen einheimischen Lehrkräften bereits zu beobachten ist.

Stell dich darauf ein, sowohl auf Fastanfänger als auch auf Studenten mit fließenden Deutschkenntnissen zu treffen. Die meisten Kurse fangen im ersten Studienjahr wieder bei Null an, auch wenn die Studenten in der Schule bereits Deutschunterricht hatten. Neben viel Theorie haben sie nicht immer ausreichend Sprachpraxis und sind beim Sprechen sehr gehemmt. In höheren Studienjahren haben sie jedoch schon ein hohes Niveau erreicht, so dass der Einsatz der Praktikanten vorzugsweise bei Fortgeschrittenen erfolgt, wo bereits Konversation in der Fremdsprache möglich ist.

Typische Themen des Konversationsunterrichts sind z. B. landeskundliche Themen wie Wirtschaft, Politik, Grundgesetz, Bildungswesen, Geographie, Bundesländer, Bevölkerung, Kunst, Literatur, Musik, Sport sowie Sitten und Gebräuche in den deutschsprachigen Ländern. Dabei sollen jeweils Wortschatz, Konversation und Lektüre zu jedem Thema eine Rolle spielen. Bei den Studenten beliebtere Themen sind jedoch Familie, Feste, Freunde, Partnerschaft, Jugendliche, Waren und Preise, (Studien-) Alltag, Wohnen, Heimatstadt etc. Erzähl von deinem Leben, zeig Fotos. Du kannst auch Sitzungen mit kommunikativen Spielen bestreiten, z. B. indem du Alltagssituationen simulieren lässt und mit Wortschatz und Grammatikarbeit verbindest. Genauere, länderspezifische Hinweise und Vorschläge gibt es in einem späteren Rundbrief.

b) Schulpraktikum

Für diese Form entscheiden sich die wenigsten Praktikanten, so dass im Einzelfall nachgefragt werden sollte, ob es sich auch in diesem Jahr am gewünschten Ort realisieren lässt. Bleib bitte flexibel um ggf. auch auf ein Hochschulpraktikum im selben Land auszuweichen. In den Einsatzorten gibt es Schulen, die Deutsch in der Sekundarstufe anbieten oder von der Grundstufe an über die Sekundarstufe bis zum „Deutschen Sprachdiplom“ führen. Je nach Einsatzort würdest du Kinder von der zweiten bis zur elften Klasse unterrichten, auf Wunsch auch in Englisch (Bischkek und Ulan-Bator). Die Fremdsprachenkenntnisse sind meist sehr rudimentär (oft auch bei Lehrern!), da im Unterricht freies Sprechen kaum gefragt ist und sich außerdem der Fremdsprachenunterricht auf wenige Wochenstunden beschränkt. Sowohl Lehrer als auch Schüler werden Interesse an deiner Heimatstadt haben. Denk also an entsprechendes Material. Man kann auch sehr gut mit kommunikativen Spielen arbeiten oder mit einfachen Liedern und kurzen Alltagstexten, wobei immer das Alter der Schüler zu bedenken ist. Gängige Lehrwerke und Zusatzmaterialien empfehlen wir im späteren Rundbrief. Auch hier gilt aber, dass westliche Unterrichtsmaterialien und Methoden nicht uneingeschränkt auf ein Land mit anderen Bildungstraditionen übertragen werden können. Es darf auch nicht vergessen werden, dass die Schüler nach einem Lehrplan unterrichtet werden und regelmäßig Prüfungen zu bestehen haben. In den meisten Orten sind auch Programmlehrer aus Deutschland, die dich unterstützen können.

Anerkennung des Praktikums

Falls dein Praktikum als Pflichtpraktikum im Rahmen deines Studiums anerkannt werden soll, entscheidet darüber deine Hochschule oder dein Prüfungsamt. Darum kläre bitte zuvor die Frage, welche Anforderungen dein Studiengang an das Praktikum stellt und ob dieses im außereuropäischen Ausland abgeleistet werden darf.

Falls dein Studiengang ein Schul- oder DaF-Praktikum vorsieht, lässt sich dieses meist so gestalten, dass es den Richtlinien dieses Studiengangs entspricht, indem z. B. die Stundenzahl individueller erhöht wird. Die Gast(hoch)-schule und VIA stellen eine Praktikumsbescheinigung aus. Wer seiner Hochschule schon vor Beginn einen Praktikumsvertrag oder eine Zusage vorlegen muss, den bitten wir um baldige Rücksprache.

Sprachkurs

Ein Sprachkurs in der/den Landessprache/n kann zusätzlich gewählt werden. Der Kurs umfasst ca. 6 Wochenstunden und ist nur als Begleitung des Programms gedacht. Er besteht nur aus euch Praktikanten. Es werden Gruppen nach Vorkenntnissen gebildet, sowohl für (Wieder)-Anfänger als auch für Fortgeschrittene. Der Kurs soll Anfängern einen ersten Einblick in die Sprache geben und helfen, Alltagssituationen zu bewältigen. Fortgeschrittene können so ihre Sprachkenntnisse erweitern oder wieder beleben. Außerdem lernt man so die Schwierigkeiten, die die einheimischen Schüler und Studenten mit dem Deutschen haben, besser kennen.

Die Lehrer gehören entweder der Partnerorganisation an oder sind von ihnen angeworbene junge Leute aus dem Hochschulbereich. Da geeignete Lehrbücher fehlen, wird der Unterricht mit anderen Materialien abgehalten. Das Praktikum ist in der Regel nur vormittags, so dass für den Kurs am Nachmittag, am Abend oder in Freistunden Zeit bleibt.

Der Kurs kostet 75,- EUR; *in St. Petersburg 100,- EUR*. Diese Preise sind nur zu halten, wenn sich mindestens drei Teilnehmer mit gleichem Sprachkenntnisstand anmelden. Ansonsten erhöht sich der Preis um 30,- bis 80,- EUR, oder die Stundenzahl wird reduziert. Darüber wird nach Anmeldeschluss informiert und nachgefragt.

In Usbekistan und Kirgistan kann man zwischen Russisch und der Landessprache wählen. Mit Russischkenntnissen kommt man dort gut zurecht.

Die Gastgeber (Austauschpartner)

Es sind meist Deutschstudenten bzw. deren Familien. Manchmal kommen auch jüngere Lehrende als Gastgeber in Frage. Durch die Nähe zu einheimischen Familien hat man die Möglichkeit, Landestypisches unmittelbar kennen zu lernen und neue Freundschaften zu schließen. Man sollte aber auch die Bereitschaft zeigen, sich den familiären und gesellschaftlichen Gegebenheiten anzupassen und als "neues Kind" in der Familie seine gewohnten westlichen Freiheiten etwas einzuschränken. Studierende in den Zielländern haben meist weniger Freiheiten, Erfahrungen und finanzielle Möglichkeiten als ihr! Im Alltag hat man auch die Möglichkeit, Kenntnisse in der Landessprache zu erlangen und zu verbessern.

Es werden möglichst Austauschpartner des gleichen Geschlechts gesucht. In einigen Fällen teilt man sich das Zimmer mit dem Austauschpartner, einem gleichaltrigen Familienmitglied oder einem anderen Praktikanten. Oft wohnen entweder zeitgleich oder um ein halbes Jahr versetzt je zwei Praktikanten bei einem Gastgeber, was mit der Finanzierung des Gegenbesuches zu tun hat. In der Regel nimmt man zwei Mahlzeiten bei den Gastgebern ein. Eine weitere Mahlzeit bekommt man preiswert in der Mensa oder in umliegenden Cafés. Über die kleinen alltagskulturellen Unterschiede, die im Familienleben zu Missverständnissen führen können, informieren wir auf dem Vorbereitungsseminar. Besondere Wünsche an die Gastfamilie vermerke bitte auf dem Anmeldebogen. Wir werden uns bemühen, sie zu berücksichtigen, können es aber nicht garantieren.

Bitte schick der Programmleitung mit der Anmeldung einen kurzen Vorstellungsbrief per E-Mail für die zukünftigen Gastgeber in einfachem Deutsch und wenn möglich auch auf Russisch.

Der Gegenbesuch

Die Idee des Austausches gehört zu den Grundlagen unseres Vereins. Dein Gastgeber und Austauschpartner soll dich später für ca. zwei Wochen an deinem Studien- oder Heimatort besuchen. Da dieses für die meisten Gastgeber aus finanziellen Gründen kaum möglich ist, haben wir folgende Lösung ausgearbeitet: Dein Gastgeber soll einen Teil der Gastgeberpauschale, die er über VIA aus deinem Teilnehmerbeitrag für deine Unterkunft und Verpflegung erhält, für die Finanzierung des Gegenbesuchs verwenden. Außerdem erhält er ebenfalls Unterkunft und Verpflegung während seines Gegenbesuchs bei dir. Somit wird der Gegenbesuch aus einem Teil deines Beitrages mitfinanziert. Wer zwei Praktikanten bei sich aufnimmt, kann also mit einem noch größeren Reisekostenzuschuss rechnen, so dass die Reise nach Deutschland mit Aufenthalt bei beiden Praktikanten leichter finanziert werden kann. Dennoch verzichten einige Gastgeber, besonders aus Asien, auf den Gegenbesuch, da die Reise für sie unverhältnismäßig teuer ist.

Der Termin für den Gegenbesuch soll individuell mit dem Austauschpartner festgelegt werden, wobei sich die vorlesungsfreie Zeit als sinnvoll erwiesen hat, da die meisten wohl an gemeinsamer Freizeit interessiert sein werden. Dafür spricht auch, dass man den Gast ins Elternhaus einladen kann, falls die Wohnverhältnisse am Studienort zu beengt sind (obwohl dieses aus Sicht der Gäste fast nie der Fall ist). Wer das schon absehen kann, vermerke es bitte auf dem Anmeldeformular. Nach der gemeinsamen Festlegung eines Gegenbesuchszeitraums muss der Programmleitung der geplante Termin mitgeteilt werden, damit VIA die offizielle Einladung ausstellen und die Visabeschaffung für die Gäste in die Wege leiten kann.

Die Gegenbesucher absolvieren kein vorbereitetes Programm in Deutschland, sondern kommen einzeln. Sie möchten deinen Alltag kennen lernen, einige Dinge kaufen und ihre Sprachkenntnisse erweitern. Für viele ist dieses die einzige Gelegenheit, ein Land der Sprache, die sie studieren oder unterrichten, kennen zu lernen oder überhaupt ins Ausland zu reisen. Dieses ermöglicht ihnen nach der Rückkehr bessere Abschlussnoten und Berufsmöglichkeiten.

Generell sollte der Gegenbesuch etwa ein halbes bis ein Jahr später stattfinden. Auf jeden Fall solltest du während dieser Zeit für deinen Gast da sein und ihm Aufmerksamkeit schenken können. Bedenke bitte schon jetzt, dass sich die Aufnahme eines Gastes aus fernen Ländern nicht auf die passive Bereitstellung von Lebensmitteln und Wohnraum beschränkt. Viele sind das erste Mal im Ausland, sind reiseunerfahren und bringen ein anderes Verständnis von der Gast- und Gastgeberrolle mit.

Vorbereitung

Am Wochenende unmittelbar vor dem Abflug, findet für die Teilnehmer aller Zielorte dieses Programms ein gemeinsames **Vorbereitungswochenende** in einer Jugendherberge des Abflugortes (Berlin, Hamburg, Frankfurt/Main oder NRW) statt. Wie der Ort wird auch der genaue Termin hierfür zusammen mit den Flugdaten nach Anmeldeschluss feststehen und bekannt gegeben. Übernachtung und Halbpension während des Seminars sind im Preis inbegriffen. Die Anreise vom Heimatort ist selbst zu zahlen und zu organisieren.

Neben allgemeinen Informationen über die Reise und die (Hoch)schulen dient das Treffen der Beschäftigung mit Problemen der interkulturellen Kommunikation, den unterschiedlichen Erwartungshaltungen auf beiden Seiten, Alltagserfahrungen von Vorgängern und den Möglichkeiten, seine eigene Rolle im fremden Kulturkreis stets zu reflektieren und Missverständnisse zu erkennen. Und du wirst natürlich die anderen Teilnehmer kennen lernen. Eventuell werden ehemalige Teilnehmer berichten.

Während der methodischen und didaktischen Vorbereitung wirst du Gelegenheit haben, deine Unterrichtsideen auf ihre Realisierbarkeit hin zu überprüfen. Das Treffen soll auch als Unterrichtsmaterialbörse genutzt werden. Verschiedene Lehrbücher und Ordner mit weiteren Materialien werden als Kopiervorlage zur Verfügung stehen. Du solltest jedoch nicht ganz unvorbereitet kommen, sondern bereits einige Materialien für den Unterricht dabei haben und dir Gedanken zum Einsatz gemacht haben.

Die landeskundlichen Hinweise beschränken sich auf letzte praktische Tipps. Allgemeine Informationen, auch zum Verhalten im Gastland, solltest du dir schon vorher aus Reiseführern oder aus dem Internet besorgen.

Außerdem besteht die Möglichkeit, mit auskunftsbereiten ehemaligen Teilnehmern Kontakt aufzunehmen und sich beraten zu lassen. Eine Namensliste versenden wir nach der Anmeldung. Bedenke bitte bei der Vorbereitung nicht nur, was das Programm für dich bringen soll und was dir persönlich den Aufenthalt erleichtern soll, sondern auch was die Erwartungen der anderen Seite an dich sein könnten.

Wer noch überhaupt keine Vorstellungen davon hat, wie Fremdsprachenunterricht in einer Schule oder Hochschule ablaufen kann, dem empfehlen wir, einfach in der eigenen Uni als Gasthörer an einem Sprachkurs einer beliebigen Sprache teilzunehmen, möglichst auf unterschiedlichen Niveaus. Vielleicht kann man sich dabei Anregungen holen oder auch aus Mängeln lernen. In einem Rundbrief werden noch länderspezifische Hinweise zu den Gegebenheiten vor Ort und Vorschläge für die Unterrichtsvorbereitung gegeben.

Den Teilnehmern in Russland, Kirgistan und der Mongolei empfehlen wir, sich vorher schon mit der kyrillischen Schrift vertraut zu machen und ein paar landessprachliche Ausdrücke für den Alltag zu lernen.

Betreuung und Begleitprogramm

In allen Orten werden touristische und nicht-touristische Programmpunkte angeboten, damit das Land von verschiedenen Seiten kennen gelernt werden kann. Die Organisatoren vor Ort präsentieren meist kein starres Programm, sondern sind offen für weitere Vorschläge und Änderungen. Junge Leute aus dem Hochschulbereich oder unsere Partner selbst werden die Programmpunkte begleiten. Die Besichtigungen in der Stadt und Umgebung sind im Preis inbegriffen. Exkursionen mit Betreuer in fernere Orte müssen extra bezahlt werden. Der Preis richtet sich nach der Teilnehmerzahl. Die Organisatoren vor Ort können euch weitere Tipps für Ausflüge geben, die nicht im Preis inbegriffen sind, und euch bei der Organisation helfen.

St. Petersburg / Russland

Angeboten werden neben einer Stadtrundfahrt Führungen durch verschiedene Sehenswürdigkeiten wie die Eremitage, die Peter- und Paulsfestung, das Russische Museum. Außerdem kann man auf Wunsch an Fahrten zu sehenswerten Orten in der Umgebung (z. B. zu den Zarenresidenzen) teilnehmen. Tagesausflüge mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Insel Kronstadt und ins altrussische Nowgorod können auch auf eigene Faust unternommen werden, ebenso ein Wochenende in Moskau.

Taschkent / Usbekistan

Taschkent präsentiert sich, im Vergleich zu den historischen Städten an der Seidenstraße, als moderne Stadt. Zu besichtigen gibt es den Bazar, Medressen, Moscheen, Museen, ein Mausoleum und den Fernsehturm. Es gibt Gelegenheiten zu Ausflügen in die Berge, in das Erholungsgebiet um Chimgan und in die Städte der alten Seidenstraße Samarkand und Bukhara.

Samarkand / Usbekistan

Dieser Anziehungspunkt Zentralasiens bietet viele Besichtigungsmöglichkeiten: Der Platz "Registan" mit alten Medressen, die Moschee Bibi-Khonym, die Gräberstadt, das Mausoleum Gur-Emir, das Observatorium Ulugbek, der Bazar. Eintägige Ausflüge führen in die nahe gelegenen Berge, in die Stadt Shahrissabz oder in die Heimatorte eurer Gastgeber. Von hier aus kann man eine ca. fünftägige Tour entlang der alten Seidenstraße nach Bukhara und Khiva im Westen des Landes antreten und auch weiter bis zu den Resten des Aralsees gelangen.

Bischkek / Kirgistan

In der Stadt können Stadtrundgänge durchgeführt und soziale Einrichtungen besucht werden. Möglichkeiten zu Ausflügen gibt es in die Berge oder mit Übernachtung zum Issyk Kul, einem großen Gebirgssee mit Badestrand.

Ulan Bator / Mongolei

Neben den touristischen Programmpunkten in der Stadt (Gandan-Kloster, Winterresidenz des 8. Bogdo-Khan, Wanderung zum Hügel Dsaisan, Folklorekonzert, Naturkunde- und Nationalmuseum, Markt) gibt es interessante nicht-touristische Programmpunkte, z. B. der Besuch eines Kinderheims, Besichtigung einer Fabrik (z. B. Kaschmir, Leder, Teppiche, Brauerei), Gespräche mit Vertretern der Medien, Politik, anderer Bildungseinrichtungen, ausländischer Organisationen oder einem buddhistischen Mönch.

Für längere Exkursionen gibt es verschiedene Möglichkeiten, die meist mit Übernachtungen in einer Jurte verbunden sind: eine dreitägige Exkursion zu den Ruinen der alten Hauptstadt Karakorum, ein zweitägiger Ausflug in den nahe gelegenen Naturpark Tereldsh, eine Tagestour zu den Resten eines Klosters in der Umgebung von Ulan Bator, ein zweitägiger Ausflug zu einem Wasserfall.

Gesundheit

Überprüfe bitte rechtzeitig deinen Impfschutz. Auf jeden Fall solltest du gegen Polio und Tetanus geimpft sein. Der Gesundheitsdienst des Auswärtigen Amtes empfiehlt außerdem für alle angebotenen Länder Impfungen gegen Diphtherie und Hepatitis A, bei Langzeitaufenthalten auch Hepatitis B. VIA e. V. selbst gibt keine verbindlichen medizinischen Ratschläge, sondern wir verweisen auf den Gesundheitsdienst des Auswärtigen Amtes oder das örtliche Gesundheitsamt. Dort bekommst du auch über eventuelle weitere Vorsorgemaßnahmen Auskunft.

Für Personen mit stark ausgeprägten psychischen Leiden (Ängste, Panik, Heimweh, Depressionen) ist das Programm nicht zu empfehlen.

Versicherung

Für Russland ist bei der Visumsbeantragung der Nachweis einer von der Botschaft anerkannten AUSLANDSreise-Krankenversicherung notwendig. Falls du bereits eine solche private Versicherung abgeschlossen hast, schick uns bitte mit der Anmeldung die Kopie einer aktuellen Versicherungspolice oder eine sonstige Bestätigung der Versicherungsgesellschaft, aus der eindeutig hervorgeht, dass du für die Reisezeit (!) in Russland (!) versichert bist. Andernfalls erhöht sich die Teilnahmegebühr um 25,- EUR wegen der Versicherung, die wir für dich abschließen müssen.

Auch für die anderen Länder empfehlen wir, eine Krankenversicherung abzuschließen, da die üblichen Inlands-Krankenkassen und auch die Beihilfe nur Versicherungsschutz in der EU und Anrainern bieten. Wenn du über uns eine kombinierte Kranken-, Unfall-, Haftpflicht- und Gepäckversicherung mit Rückholservice abschließen möchtest, rechne bitte den Betrag von 7,- EUR pro Woche hinzu (siehe Anmeldeformular).

Reisedaten**Hinreise: 5. oder 6. September 2010, direkt nach dem Vorbereitungstreffen****Rückreise: 16. oder 17. Oktober 2010**

Falls es nicht möglich ist, für alle Zielorte am selben Tag nach dem Seminar eine Flugverbindung zu bekommen, fliegen die Teilnehmer eines Ortes ein bis zwei Tage später los als die anderen und werden sich nach dem Vorbereitungsseminar noch auf eigene Kosten am Abflugort aufhalten.

Auf Wunsch kann der Aufenthalt im Voraus auch verkürzt oder verlängert werden, z. B. um noch das Land oder Nachbarländer zu bereisen. In Zentralasien können wir den Rückflug alternativ ab Taschkent, Bischkek oder Almaty buchen. (Bitte Rücksprache wegen des Visums!)

Wer einen Aufenthalt außerhalb des genannten Zeitraums plant, sollte zuvor mit der Programmleitung Rücksprache halten und berücksichtigen, dass die Anmeldung ca. 8 Wochen vor dem gewünschten Abflugtermin eingegangen sein muss. Alle Flüge können wir erst nach der Anmeldung buchen, so dass frühzeitige Anmeldung wünschenswert ist! Wir nutzen meist Aeroflot, Transaero, die St. Petersburger Fluglinie "Rossiya", (ehemals "Pulkovo") oder die mongolische "MIAT".

Reisekosten

In den Reisekosten sind enthalten: Flug, Visum, Unterkunft/Verpflegung in der Gastfamilie, Verwaltungspauschale (auch für die Organisatoren vor Ort), Betreuung und ein Rahmenprogramm, Vorbereitungsseminar, Materialien. Alle Preise sind vorbehaltlich eventueller Änderungen der Flugpreise.

	bis 25 Jahre:	ab 25 Jahre:
St. Petersburg	1035,- EUR	1075,- EUR
Taschkent, Samarkand	1.450,- EUR	
Bischkek	1.450,- EUR	
Ulan Bator	1.650,- EUR	

Zusätzliche Kosten entstehen für den Sprachkurs (75,- bzw. 100,- EUR), die Versicherung, die Fahrt zum/vom Vorbereitungsseminar bzw. Flughafen und ggf. Impfungen; *In Usbekistan eine Registrierungsgebühr von 20 Dollar pro Monat sowie ggf. die Inlandsfahrt nach Samarkand.*

Du könntest selbstständig über die eigene Hochschule, eine Stiftung oder eine stipendiengibende Organisation finanzielle Unterstützung beantragen, wenn das Praktikum dem Studienziel dient.

Anmeldung

Anmeldeschluss ist der **20. Juni** 2010, in Ausnahmefällen auch später, bis zum 30. 06. 2010

Bei späterer Anmeldung ist nur ein 4-wöchiger Aufenthalt möglich.

Wegen der Flugbuchung ist eine frühe Anmeldung ratsam.

Mit der Anmeldung überweise bitte eine **Anzahlung von 250,- EUR**. Damit gilt die Anmeldung als angenommen. Falls wir dich unerwartet nicht vermitteln können erhältst du den Betrag zurück. Ein Auswahlverfahren gibt es nicht. In der Regel wird jede Anmeldung angenommen.

Sende bitte folgende Unterlagen an unten stehende Adresse:

- Anmeldebogen
- Vorstellungsbrief für die Gastgeber in einfachem Deutsch per E-Mail an uns (wenn möglich auch auf Russisch),
- eingescannt im jpg-Format per E-Mail: die Hauptseite des Reisepasses, mit dem die Reise durchgeführt werden soll, und der noch 8 Monate (Mongolei 12 Monate) nach Reisebeginn gültig sein muss (oder gleich den ganzen Reisepass per Post)
- für Russland: *Nachweis der Auslandsreise-Krankenversicherung, falls diese nicht über VIA abgeschlossen werden soll*
- für Usbekistan: *einen möglichst aktuellen Studentenausweis (Semesterbescheinigung) oder Nachweis über eine Tätigkeit, möglichst im Bildungsbereich*
- für Mongolei: *falls vorhanden, Kopie des internationalen Studentenausweises*
- Wer sich erst kurz vor Anmeldeschluss anmeldet, sollte seinen Pass gleich mitschicken.

VIA e.V. , Karen Engelke
Rahlstedter Weg 120
22049 Hamburg
karen.engelke@via-ev.org

VIA e.V.
Konto-Nr. 481 59 203
Postbank , BLZ: 200 100 20

Die weiteren Schritte

Nach der vollständigen Anmeldung erhältst du eine Bestätigung mit der Berechnung des zu überweisenden Restbetrages. Außerdem erhältst du detaillierte Informationen über die (Hoch-)schule und Vorschläge zur Unterrichtsvorbereitung und zur Materialsammlung, Berichte von Vorgängern, Tipps für Gastgeschenke, angemessene Kleidung, Gepäckzusammenstellung, finanzielle Versorgung (Kreditkarte, Bargeld etc.) reisemedizinische Hinweise, eine umfangreiche Literaturliste sowie eine Liste ehemaliger, auskunftsbereiter Teilnehmer. Die Gastfamilie steht unter Umständen erst wenige Tage vor Beginn fest.

Wir versenden auch einen Visumsantrag. Sende diesen bitte bald darauf ausgefüllt zurück, zusammen mit dem Reisepass und zwei Passfotos (St. Petersburg 3 Fotos mit biometrischen Daten). Sollte dein Reisepass demnächst ablaufen, raten wir zur Beschaffung eines vorläufigen Passes, den die zuständige Behörde kurzfristig ausstellen kann. Für zwischenzeitliche andere Reisen ist zu bedenken, dass du den Pass erst beim Vorbereitungsseminar zusammen mit dem Visum zurück erhältst. Auch für diesen Fall kann man sich einen vorläufigen oder einen Ersatzpass ausstellen lassen.

Spätestens zwei Wochen vor der Abreise verschicken wir noch einen weiteren Rundbrief mit letzten Informationen, einer Teilnehmerliste sowie nützlichen Adressen.

Bei Abmeldung entstehen folgende Stornogebühren:

bis sechs Wochen vor Abreise 100,- €, sechs bis zwei Wochen vor Abreise: 150,- €

zwei Wochen bis einen Tag vor Abreise: 200,- €.

Sofern die Flugtickets schon ausgestellt wurden, stellen wir außerdem die Stornokosten für die Flugbuchung in Rechnung, die zwischen 150 und 300 Euro betragen können. Das gleiche gilt für Umbuchungen nach Ausstellung des Tickets.

Solltest du noch Fragen haben, schreibe sie bitte per E-Mail oder in einem Brief mit der Anmeldung. Wir versuchen, die Fragen gesammelt im letzten Rundbrief zu beantworten. Wenn du vor der Entscheidung für die Anmeldung noch Fragen hast, ruf bitte die Programmleitung an.

Wir würden uns freuen, wenn du teilnimmst.

Karen Engelke

- Programmleiterin Afrika, Russland, Zentralasien -

Landeskundlicher Anhang

Russland / St. Petersburg

Mit ca. 5 Millionen Einwohnern ist St. Petersburg nach Moskau die zweitgrößte Stadt des Landes und gilt als dessen „kulturelle Hauptstadt“. Vor 300 Jahren ließ Zar Peter der Große die Stadt unter schwierigen Bedingungen auf Sumpfboden als Russlands „Fenster zum Westen“ errichten. Bis heute ist es auch in kultureller Hinsicht die Stadt mit der größten westlichen Prägung Russlands und damit eine „Konkurrentin“ zum zentralistischen Moskau. St. Petersburg ist auch die nördlichste Millionenstadt der Welt und berühmt für seine „weißen Nächte“ im Juni. Wegen seiner Kanäle und Brücken wird es auch „Venedig des Nordens“ genannt.

Auch wenn der Lebensstandard in vielen Bereichen noch nicht dem westlichen entspricht, kann man nicht davon ausgehen, auf Menschen zu treffen, die ihn vermissen. Die Mehrheit der älteren Menschen kann sich den westlichen Lebensstandard sowieso nicht leisten. Die jüngeren Bewohner russischer Großstädte führen meist ein westliches Leben, bewegen sich ebenso wie wir in einer Informations- und Konsumgesellschaft. Die Preise haben fast westeuropäisches Niveau erreicht, das Angebot ebenfalls, womit auch die Ansprüche vieler junger Russen gestiegen sind. Klagen hört man daher nicht über ein zu geringes Angebot, sondern über zu hohe Preise. Viele ältere Menschen sehnen sich nach der materiellen und sozialen Sicherheit alter Zeiten. Auf den Stolz auf alles „Russische“ trifft man überall.

In St. Petersburg, und dort besonders unter den Fremdsprachenstudenten, bestehen viele Kontakte ins westliche Ausland, besonders zur Partnerstadt Hamburg. Einige sind sogar schon im Ausland gewesen, so dass die gegenseitige Fremdheit etwas abgebaut wurde. Außerdem ist St. Petersburg das Ziel vieler ausländischer Touristen und Studenten.

Klima: Im Frühjahr wechseln sich matschiges Tauwetter mit Schneefall und Temperaturen bis zu minus 10 Grad ab. Im Herbst gibt es noch wenige warme Tage, sonst ist es feucht und kühl. Wohnungen und Unterrichtsräume werden in diesen Zeiten nicht oder schlecht beheizt! (5-15 Grad.)

Usbekistan / Taschkent und Samarkand

Es ist das bevölkerungsreichste Land Zentralasiens. Vom Klima und von der Bodenbeschaffenheit begünstigt, gibt es dort die besten landwirtschaftlichen Anbaumöglichkeiten der Region.

Nach der Unabhängigkeit 1991 unterhielt Usbekistan enge Beziehungen zur Türkei, suchte Anschluss an den Westen und hat auch die kyrillische Schrift durch die lateinische ersetzt. Momentan orientiert sich die Regierung wieder stärker an Russland und strebt nicht an, westlichen Demokratien nachzueifern. Auf kyrillische Schriftzüge und die russische Sprache trifft man noch vielerorts. Usbekisch gehört zur Familie der Turksprachen, die sich vom Westen Chinas bis in die Türkei erstreckt.

Der Islam spielt im öffentlichen Leben und in der Politik kaum eine Rolle. Man bekennt sich zwar zur Religion, folgt aber nur selten deren Regeln, da die atheistische Erziehung der Sowjetzeit noch fortwirkt und der Religion auch von staatlicher Seite her mit Skepsis begegnet wird. Die Regierung ist daran interessiert, das religiöse Leben unter Kontrolle zu halten und fundamentale Strömungen im Keim zu ersticken.

Auffällig sind hingegen die besondere Bedeutung der (Groß-)Familie, die traditionellen Geschlechterrollen in der patriarchalischen Gesellschaft, und die soziale Kontrolle. Lange dominieren Eltern / die Familie über ihre Kinder und arrangieren auch frühzeitig deren Ehen. Die durch den Staat garantierte soziale Sicherheit der Sowjetzeit ist zusammengebrochen und wird nur durch die Großfamilien ersetzt. Arbeitslosigkeit und sehr geringe Gehälter lassen auch hier viele Menschen unter die Armutsgrenze fallen, wofür die meisten jedoch einen Ausweg gefunden haben (Schattenwirtschaft und Arbeitsmigration nach Russland und Korea etc.).

Taschkent ist eine europäisch-russisch geprägte Metropole, die nach dem Erdbeben 1966 grunderneuert wurde. Während das drei Stunden entfernte Samarkand mit vielen historischen Gebäuden, mit seiner herausragenden Stellung im Mittelalter und seiner Lage an der "Großen Seidenstraße" das traditionelle Usbekistan repräsentiert, steht Taschkent für die Modernität, sowohl hinsichtlich der Architektur als auch des Lebensstils. In Taschkent leben mehr als anderswo in Usbekistan auch viele Russen und andere Nationen der ehemaligen Sowjetunion (Tartaren, Deutsche, Koreaner etc.).

Samarkand und das nahe gelegene Buchara waren im Mittelalter wirtschaftliche, politische, kulturelle und religiöse Zentren. Dies wurde gefördert durch ihre Lage an der "Großen Seidenstraße". In beiden Städten wurden früher für den gesamten zentralasiatischen Raum muslimische Geistliche in Koranschulen ausgebildet. Diese theologischen Hochschulen, große Moscheen und Mausoleen prägen noch heute das Gesicht der Städte und machen sie zu einem „alten Rom des Ostens“. Astronomen, Philosophen, Mathematiker und andere Gelehrte des Mittelalters stammen aus der Region. Das Stadtbild Samarkands und die Kleidung der Einwohner sind stärker orientalisches und weniger russisch-sowjetisch geprägt als in der Hauptstadt Taschkent. In Samarkand leben nur noch wenige Russen und andere Nationen der ehemaligen Sowjetunion, jedoch ein großer Anteil Tadschiken (ca. 30%).

Klima: Im Frühjahr spürt man den heftigen Übergang vom Winter zum Sommer: Anfangs ungemütliche Kälte, da Räume nicht mehr beheizt werden, und gelegentlich Regen, später sehr warme Sonnentage. Im Herbst ist es meist sommerlich warm, 20 - 30 Grad, aber es herrscht erträglich trockenes Klima. Gelegentlich gibt es auch herbstliche Temperaturen um 10 Grad, aber kaum Regen.

Kirgistan / Bischkek

Kirgistan (Kyrgyzstan, Kirgisien) ist besonders wegen der Landschaft ein beliebtes Ziel für Individualtouristen, Naturfreunde und Bergsteiger. Die Hauptstadt Bischkek liegt am Fuß des Tien-Schan Gebirges, das bis 7.000 m hoch ist. Der größte Teil des Landes ist vom Gebirge bedeckt und deshalb dünn besiedelt. Auf einer Fläche von knapp 200.000 qkm (60% der Bundesrepublik) leben rund 5 Millionen Menschen, die meisten in den beiden fruchtbaren Tälern um Bischkek im Norden und Osch im Süden. Bischkek liegt zwar an einer Nebenroute der „Seidenstraße“, hat aber kaum historische Bauwerke, da die Kirgisen lange als Nomadenvolk lebten. Diese grüne Stadt wurde in den 20er Jahren von sowjetischen Stadtplanern entworfen: großzügig angelegte Straßen, Plätze und Parks, aber auch Plattenbau in den Außenbezirken.

In Kirgistan leben verschiedene Völker. Lebten zu Sowjetzeiten noch je zur Hälfte Kirgisen und Russen in Bischkek (650.000 Einwohner), so dominieren mittlerweile die Kirgisen, die jedoch auch untereinander oft Russisch sprechen. Nach der Unabhängigkeit 1991 suchte Kirgistan Anschluss an den Westen und unterhielt weiterhin freundschaftliche Beziehungen zu Russland. Entgegen ersten überstürzten Nationalisierungsbestrebungen hat sich Russisch als Schrift- und Verkehrssprache neben Kirgisisch gehalten, und die kyrillische Schrift wurde beibehalten. Bischkek ist trotz der Abwanderung nach Russland und Deutschland eine multinationale Stadt geblieben. Im übrigen Lande dominieren die Kirgisen. Zu den Minderheiten gehören Uiguren und Ungaren (aus China), Koreaner, Usbeken und Deutsche, die meist in und nach dem 2. Weltkrieg dorthin kamen. Kirgisisch gehört zur Familie der Turksprachen, die sich vom Westen Chinas bis in die Türkei erstreckt. Der bekannteste Kirgise ist wohl der Schriftsteller Tschingis Aitmatow. Viele seiner Werke sind bei uns zu finden und eignen sich sehr gut als Einstimmung und als landeskundliche Information: "Dshamilja", "Der weiße Dampfer", "Der erste Lehrer" u. a.

Die Kirgisen sind meist Muslime, praktizieren den Glauben aber kaum oder oberflächlich, da die atheistische Erziehung der Sowjetzeit noch Nachwirkungen hat. Auch im öffentlichen Leben und in der Politik spielt Religion kaum eine Rolle. Die vornehmlich aus alten Funktionären bestehende politische Führung ist auch daran interessiert, diesen Zustand zu halten. Die Russifizierung hat starke Spuren hinterlassen. Bis auf Teile der Landbevölkerung wird europäische Kleidung getragen. Kopftücher werden höchstens auf dem Lande bei der Arbeit getragen, jedoch kaum als religiöses Zeichen.

Wie in vielen Nachfolgestaaten der Sowjetunion heben sich wenige erfolgreiche Neureiche stark von der Masse ab. Ohne große Eigeninitiative können die meisten Einwohner ihren aus Sowjetzeiten gewohnten sicheren Lebensstandard mit den jetzt sehr geringen Gehältern nicht halten. Auch hier mangelt es nicht am Angebot, sondern am Geld. Die Menschen und das System sind kaum darauf vorbereitet, die negativen Folgen der starken gesellschaftlichen Veränderungen aufzufangen (Arbeitslosigkeit, Armut, Alkoholismus). Staatliche oder gesellschaftliche Hilfe für Schwache gibt es kaum, jeder versucht, seinen eigenen Standard zu sichern.

Klima: Im Frühjahr spürt man den heftigen Übergang vom Winter zum Sommer: Anfangs ungemütliche Kälte, da Räume nicht gut beheizt werden, und gelegentlich Regen, später sehr warme Sonnentage. Im Herbst ist es meist sommerlich warm, 20 - 25 Grad, aber es herrscht erträglich trockenes Klima. Gelegentlich gibt es auch herbstliche Temperaturen um 5 Grad, und auch Regen. In höheren Lagen liegt Schnee.

Mongolei / Ulan Bator

Dieses ist ein sehr dünn besiedeltes Land: Auf 1,5 Mio. qkm (Bundesrepublik: 356.000 qkm) leben 2,3 Mio. Einwohner, davon allein 600.000 in der Hauptstadt Ulan Bator (korrekte Transkription: Ulaanbaatar). Die Landschaft reicht von Gebirgszügen über große Hochplateaus bis zu Teilen der Wüste Gobi.

Die Landwirtschaft ist der wichtigste ökonomische Bereich. Sie wird immer noch geprägt durch nomadisierende Viehzüchter. Das Leben in der Hauptstadt hingegen trägt europäische Züge. Da die Mongolei im Rahmen des früheren Ostblock-Wirtschaftssystems intensive Beziehungen zur DDR und zur Sowjetunion unterhielt, ist Ulan Bator europäischer / russifizierter, als es die fernöstliche Lage vermuten lässt. Vom Baustil über die Verwaltung bis hin zu den Lebensmitteln und der Kleidung lässt sich der sowjetische Einfluss erkennen. Russisch und Deutsch wurden wichtige Fremdsprachen. Noch heute können nahezu alle älteren Mongolen Russisch, viele auch Deutsch. Neuerdings werden Englisch und asiatische Sprachen immer wichtiger. Durch den Einfluss der Sowjetunion wurden auch die kyrillische Schrift und der Atheismus eingeführt, wovon man sich in den letzten Jahren wieder leicht gelöst hat. Die altmongolische, schnörkelreiche Schrift wird ebenso wieder belebt wie der Stolz auf Dschingis Khan und die Religion: eine aus dem tibetanischen Lamaismus abgeleitete Form des Buddhismus. Man trifft auch auf Spuren des Schamanismus. Mongolisch zählt zu den Altai-sprachen, die wiederum mit den Turksprachen verwandt sind.

Klima: Im Frühjahr herrschen noch winterliche Temperaturen mit starken Minusgraden und Schneefall, was aber bei trockenem Klima erträglich ist. Im April gibt es auch warme Tage. Der Herbst kommt bereits früh. Gelegentlich ist es noch warm, die Temperaturen können aber auch auf Null Grad sinken. Mit etwas Regen ist zu rechnen.

Literaturhinweise

Wer sich zunächst über diese Länder informieren möchte, dem empfehlen wir hier einige Titel sowie die Homepage des Verlages „Wostok“ mit verschiedenen Artikeln zu allen GUS-Ländern: www.wostok.de. Außerdem kann man sich über alle Länder grob auf der Homepage des Auswärtigen Amtes informieren: www.auswaertiges-amt.de. Im Rundbrief folgt noch eine längere landesspezifische Literaturliste zu verschiedenen Themen.

Russland:

- St. Petersburg entdecken, Trescher-Verlag (13,95 EUR)
 - St. Petersburg. Kulturhauptstadt Russlands, Wostok Verlag, Juli 2000 (6,65 EUR)
 - Rose Roth (Redaktion): Russland verstehen, SympathieMagazin, Hg.: Studienkreis für Touristik und Entwicklung, 2004 (schickt VIA zu)
 - Stefan Kreuzberger u.a. (Hg.): St. Petersburg - Leningrad - St. Petersburg. Eine Stadt im Spiegel der Zeit, Deutsche Verlags-Anstalt DVA, 2000 (22,00 EUR)
 - Zeitschrift „Wostok“, z. B. Nr. 4/2000 (4,60 EUR)
-

- Eva Gerberding: St. Petersburg. DuMont Extra. 5 Extra-Touren, 2003 (6,95 EUR)
- Claudia Sugliano: Kultur und Landschaft St. Petersburg, K. Müller Vlg., Köln, 2002 (9,95 EUR)
- Christine Hamel: Polyglott On Tour, St. Petersburg, Langenscheidt Fachv., 2001 (7,95 EUR)

Usbekistan:

- Britta Wollenweber, Peter Franke (Hrsg.): Usbekistan - Land zwischen Orient und Okzident, Berlin 2007, Wostok-Verlag, 14,- €
- Britta Wollenweber, Peter Franke (Hrsg.): Usbekistan - Politik, Gesellschaft, Kultur, Wostok-Verlag, 2002 (5,50 EUR)
- Judith Peltz: Usbekistan entdecken. Auf der Seidenstraße nach Samarkand, Buchara und Chiwa (Trescher-Reihe Reisen), 2003 (17,95 EUR)
- Michael Korotkow: Usbekisch Wort für Wort, mit CD (Kauderwelschband Nr. 129) (7,90 EUR)

Kirgistan und Usbekistan:

- Greg Bloom, John Noble, Bradley Mayhew: Central Asia (Lonely Planet), 4th Edition / July 2007, ISBN: 9781741046144, 508 Seiten, ca. 26 Euro
- Entlang der Seidenstraße, Wostok-Verlag, 1996 (4,60 €)
- Klaus Pander: DuMont Kunst Reiseführer, DuMont Reiseverlag, Ostfildern (Dez. 2007) 25,90 €
- Udo Steinbach und Marie-Carin von Gumpenberg von Beck: Zentralasien: Geschichte - Politik - Wirtschaft / Ein Lexikon (Taschenbuch – Febr. 2005) 16,90 €
- Gerald Sorg: Usbekistan und die zentralasiatischen Republiken: Usbekistan, Turkmenistan, Kirgistan, Kasachstan, Tadschikistan, Taschenbuch - Juli 2007, 15, 95 €
- Justin Jon Rudelson: Central Asia Phrasebook, 1st Edition / Febr. 1998, 224 Seiten

Kirgistan:

- Kyrgysstan. Politik - Gesellschaft - Kultur, Wostok-Verlag, 2007 (5,50 €)
- Thomas Scholl: Kirgistan entdecken. Zu den Gipfeln von Tien-Schan und Pamir. Trescher Verlag, 2003 (14,95 EUR)
- Kyrgystan - Unbekanntes Land im Herzen Asiens, Wostok-Verlag, 2000 (4,60 EUR)
- Christoph Schütz: Kirgistan, 2001 (17,38 EUR)
- Christoph Schütz, u.a.: Kirgistan. Eine Republik in Zentralasien, Wostok-Verlag, 2001

Mongolei:

- Barbara Stelling, Fred Forkert: Mongolei, Handbuch für individuelles Reisen und Entdecken, Reise Know-How Verlag Peter Rump, Bielefeld, 2001 / 2003 (22,50 EUR)
- Amelie Schenk: Mongolei, Verlag C. H. Beck, München, 2003 (14,90 EUR)
- Amélie Schenk, Udo Haase: Mongolei, München, 1994 (historisch-ethnologische Informationen)
- Wolfgang Luck (Redaktion): Mongolei verstehen, SympathieMagazin, Hg.: Studienkreis für Touristik und Entwicklung, 2000 (schickt VIA zu)
- Bradley Mayhew: Mongolia travel survival kid, Lonely Planet, 2001, 3rd edition
- Peter Woeste: Mongolei - Richtig reisen, DuMont Verlag, Köln 1995 (20,- EUR)
- Werner Prohl, Peter Staisch: Dschingis Khan lächelt - Die Mongolei auf dem Weg zur Demokratie, Bouvier Verlag, 1998 (14,90 EUR)
- Udo B. Barkmann: Geschichte der Mongolei oder die "Mongolische Frage". Die Mongolen auf ihrem Weg zum eigenen Nationalstaat, Bouvier, Bonn, 1999 (29,- EUR)

Karen Engelke

- Programmleitung Afrika, Russland, Zentralasien -

Rahlstedter Weg 120

22159 Hamburg

Tel. 040 / 63 60 96 18

Fax 040 / 63 60 96 19

E-Mail: karen.engelke@via-ev.org

**VIA e. V. Verein für internationalen und
interkulturellen Austausch**

VIA ist ein gemeinnütziger Verein. Wesentliche Ziele der Vereinsarbeit sind es, internationale Kontakte zu schaffen, Verständnis für andere Kulturen zu wecken und zur Förderung von Toleranz beizutragen. Dafür organisiert VIA u. a. Programme, bei denen durch die Mitarbeit in Projekten, Aufenthalt in Familien, Au-pair-Beschäftigungen etc. ein intensiver Austausch unter Menschen verschiedener Nationalitäten möglich wird.

Wir vermitteln und betreuen

- Unterrichtspraktika
- Sozial- und Pädagogikpraktika
- Fach- und Ökologiepraktika
- Freiwilligendienste im In- und Ausland
- Sprach- und Studienreisen
- Au-pair-Beschäftigung im In- und Ausland
- Austauschprogramme

Außerdem organisieren wir internationale Studienaufenthalte für MitarbeiterInnen in der Jugendarbeit, fördern Informationsarbeit über andere Kulturen und beteiligen uns an Entwicklungshilfeprojekten. VIA e. V. ist eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichts Lüneburg unter der Nummer 1198.

Geschäftsstelle:



**VIA e. V.
Bardowicker Straße 4
21335 Lüneburg
Tel. 0 41 31 / 73 22 23
Fax 0 41 31 / 73 22 24
E-Mail: info@via-ev.org**

***Postanschrift:* Postfach 29 28
21319 Lüneburg**

Anmeldungen und Fragen bitte an die entsprechende Programmleitung!



VIA e.V.
Verein für internationalen
und interkulturellen Austausch

Programmleitung
Afrika, Russland, Zentralasien

Rahlstedter Weg 120
22159 Hamburg
Tel. (+49) (0)40 / 63 60 96 18
Fax. (+49) (0)40 / 63 60 96 19
karen.engelke@via-ev.org
www.via-ev.org

Anmeldung - GUS

Hochschul-, Schulpraktikum, nur Gastfamilie (03. 09. - 16. 10. 2010) inkl. Seminar
in: _____ Gewünschter abweichender Zeitraum: _____

Vor- und Zuname:		geb. am/in:	
aktuelle Anschrift und Telefon:		Handy:	
ggf. Zweitanschrift und Telefon:		E-Mail:	
Reisepassnummer:		Staat:	
Bankverbindung:			
Im Notfall zu benachrichtigen:			

Studium (Fächer, Semesterzahl) oder Beruf:
Hochschule (Arbeitsstelle) mit vollständiger Anschrift und Tel.:
Für das Zielland relevante Sprachkenntnisse (z. B. Schulunterricht, VHS-Kurs, Studium, nur Schrift) :
Vorherige Aufenthalte im Zielland oder in ähnlichen Ländern:
Erfahrungen in „Deutsch als Fremdsprache“ oder im Unterrichten allgemein:

Ich möchte einen Sprachkurs für 75,- bzw. 100,- EUR (s. Anmerkung) belegen: Russisch <input type="checkbox"/> Usbekisch <input type="checkbox"/> Kirgisisch <input type="checkbox"/> Mongolisch <input type="checkbox"/>
Für St. Petersburg: Ich kann keine Auslandsreise-Krankenversicherung nachweisen und bestelle daher diese für 25,- EUR. <input type="checkbox"/>
Nur für andere Orte: Ich bestelle ein Versicherungspaket für 7,- EUR pro Woche. (Kranken-, Unfall-, Haftpflicht- und Gepäckversicherung, mit Rückholerservice) <input type="checkbox"/>
Wünsche bezüglich Gastgeber:
Aufnahme des Gegenbesuchs: am Studienort <input type="checkbox"/> am Heimatort <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/>
Gewünschte bzw. ausgeschlossene Zeit für den Gegenbesuch:
Darf dein Name mit Telefonnummer und E-Mail auf der Teilnehmerliste für alle erscheinen? ja <input type="checkbox"/>
Mit den im vorliegenden Text beschriebenen Programmleistungen bin ich einverstanden. ja <input type="checkbox"/>

Ort, Datum

Unterschrift